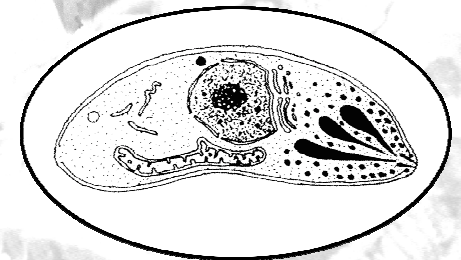




TOXOPLASMOSE IN DER SCHWANGER- SCHAFT



**Toxoplasma gondii: schematischer
Bau des Trophozoiten**

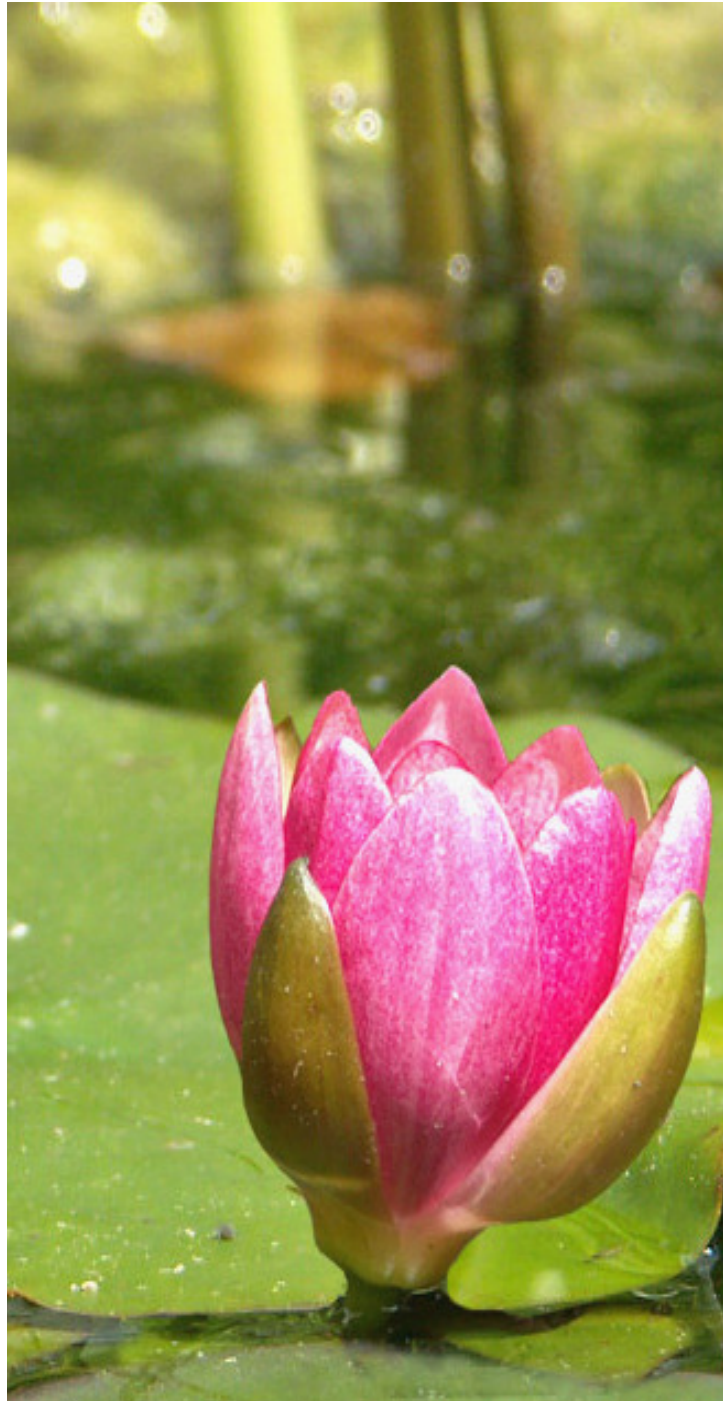
Liebe Patientin,

Bei einer Erstinfektion in der Schwangerschaft mit Toxoplasmose-Erregern kommt es in ca. 50% der Fälle auch zu einer Infektion des ungeborenen Kindes. Liegt eine Infektion vor, ist dann das Risiko einer Fehlgeburt oder einer schweren kindlichen Schädigung gegeben und vor der 20. Schwangerschaftswoche am größten. 50% der Frauen im gebärfähigen Alter haben noch keine Toxoplasmose durchgemacht und sind somit für den Erreger potentiell empfänglich. Eine besondere Gefahr für das ungeborene Kind besteht darin, daß die Toxoplasmose beim Erwachsenen entweder unbemerkt oder meist nur mit uncharakteristischen „grippeartigen“ Beschwerden (Fieber bis 39°, Abgeschlagenheit, Muskelschmerzen, Durchfall) verläuft. Eine Impfung gegen den Erreger ist derzeit nicht verfügbar.

Hauptinfektionsquellen für den Menschen sind:

- **Katzen.** Die Erreger gelangen entweder über die Lunge (Einatmen von Staub) oder durch den Mund (Streicheln der Katze ohne anschließendes Händewaschen) in den menschlichen Körper.
- Genuß von **rohem** oder **ungenügend erhitztem Fleisch**.

In Mitteleuropa haben nur ca. 32% der 16-20-jährigen die Erkrankung bereits durchgemacht und sind somit immun. Mit zunehmendem Alter steigt dann die Immunität an, bei den über 40-jährigen auf > 50%.



Ob jemand immun gegen die Erkrankung ist oder nicht, kann nur anhand eines **Bluttestes** festgestellt werden.

Da die ungeborenen Kinder der nicht immunen Patientinnen von einer Infektion bedroht sind, sollt das Screening auf eine Toxoplasmoseinfektion wenn möglich bereits **vor Eintritt einer Schwangerschaft**, ansonsten erstmals in der Frühschwangerschaft durchgeführt werden. Immune Patientinnen brauchen sich bezüglich einer möglichen Infektion keine Sorgen mehr zu machen. Nicht immune Patientinnen sollten Katzenkontakt vermeiden und auf den Verzehr von rohem bzw. ungenügend erhitztem Fleisch verzichten. Außerdem ist das Tragen von Handschuhen bei Gartenarbeiten anzuraten. Ob im weiteren Verlauf eine erneute Blutuntersuchung durchgeführt werden muß, sollten Sie dann mit Ihrem behandelnden Arzt/Ärztin besprechen.

Die Untersuchung ist keine Regelleistung der Mutterschaftsvorsorge, aber dennoch vor allem bei Katzenkontakt zu empfehlen. Bitte fragen Sie Ihre/n behandelnde/n Ärztin/Arzt bzw. das Praxisteam nach den Möglichkeiten, das Ihnen dieses Untersuchungsverfahren bietet.

Ihr Praxisteam